

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 11./September 1958

Blatt 1809

Bauernjugend im Wiener Rathaus

=====

11. September (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Beisein von Stadtrat Bauer im Roten Salon des Wiener Rathauses 80 Funktionäre der katholischen Land- und Bauernjugendbewegungen aus 12 Staaten, darunter auch Delegierte aus afrikanischen und kanadischen Dörfern, die gegenwärtig in Wien die 2. Generalversammlung ihrer internationalen Vereinigung abhalten. Die jungen Gäste wurden im Rathaus vom Leiter der österreichischen Abordnung Ploier, Oberösterreich, vorgestellt. Er versicherte dem Bürgermeister, daß die Wahl des Tagungsortes keine Schwierigkeiten bereite. Alle beteiligten Nationen hatten sich spontan für Wien entschieden. Im Namen der ausländischen Teilnehmer dankte der Vorsitzende der Generalversammlung Mijarc, Holland, für die freundliche Einladung ins Wiener Rathaus.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

11. September (RK) Samstag, 13. September, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten, der Schule in Kagran und verschiedener Wohnhausanlagen im 2. und 22. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 14. bis 30. September
=====

11. September (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 14. Sept.	Pfarrplatz Heiligenstadt 15.00	Symphoniekonzert N.Ö. Tonkünstlerorchester, Dirigent Dr. Volkmar Andreae (Beethoven: 8. Symphonie; Bruckner: 4. Symphonie)
Freitag 26. Sept.	Mozartsaal (KH) 19.30	Klavierabend Paul Badura-Skoda und Jörg Demus spielen vierhändige Originalwerke von Mozart, Schubert und Hindemith
Samstag 27. Sept.	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Philharmoniker 1. Abonnementkonzert, Dirigent Dimitri Mitropoulos (Couperin-Mil- haud: Introdution und Allegro; Schönberg: Verklärte Nacht; Schmidt: 2. Symphonie)
Sonntag 28. Sept.	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Philharmoniker: 1. Abonnementkonzert, Dirigent Dimitri Mitropoulos (Wiederholung vom 27.9.)
Montag 29. Sept.	Schubertsaal (KH) 19.30	Internat. Gesellschaft für neue Musik: Carla Henius (Gesang), Alois Kontarsky (Klavier) und Hermann Heiss (Klavier) bringen Lieder und Klavier- musik von Adorno, Bialas, Blacher, Heiss, Krenek, Martirano, Stockhau- sen und Zimmermann

- - -

Josef Klein zum Gedenken
=====

11. September (RK) Am 13. September sind 25 Jahre vergangen, daß der Komponist Josef Klein in seiner Heimatstadt Wien gestorben ist.

Am 12. November 1870 geboren, bildete er sich, der Familien-
tradition folgend, zum Musiker aus und kam schon mit 19 Jahren
als Pringeiger an die Hofoper, deren Ballettmusikdirigent er 1913
wurde. Josef Klein komponierte unter anderem eine Messe, Chöre,
Lieder, vor allem aber Salon- und Tanzstücke, Ballette, Pantomimen
und Operetten, die sehr beliebt waren. Große Popularität erlangte
das zur Wiener Volksweise gewordene Lied "'s'Haneferl", das heute
noch gern gehört wird.

- - -

Bilanz der Sommerveranstaltungen

=====

Arkadenhofkonzerte immer beliebter - Zuwenig Karten für die"Fledermaus"

11. September (RK) Die Bilanz der vom Kulturamt der Stadt Wien betreuten musikalischen und szenischen Veranstaltungen während des Sommers 1958 liegt nun vor. Erfreulicherweise konnte ein außerordentlicher Publikumserfolg verzeichnet werden.

Die Besucheranzahl der 17 Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 29.630 auf 34.488. Diese Steigerung ist umso bemerkenswerter, als die Witterung häufig für einen Konzertbesuch im Freien durchaus nicht einladend war. Es durfte verzeichnet werden, daß die 3.000 Plätze des Arkadenhofes nicht bloß bei Konzerten, die der heiteren Muße gewidmet waren, sondern auch bei einem ernstem Programm völlig ausverkauft waren. In den Pausen war im Publikum oftmals geradezu ein Sprachenbabel festzustellen, ein Beweis, welche große Anziehungskraft die Konzerte im Arkadenhof auf Gäste aus der Fremde ausüben.

Die 17 Palaiskonzerte konnten ihre Frequenz von 73.7 Prozent im Jahre 1957 auf 76.5 Prozent steigern. Ohne die Terminverlegung, bzw. Erkrankung zweier besonders beliebter Solisten hätte der Besuch zweifellos 80 Prozent der zu vergebenden Eintrittskarten überschritten.

Nicht nur bei der heimischen Bevölkerung, die oft aus entlegenen Bezirken herbeieilt, sondern auch bei den auswärtigen Besuchern Wiens finden die Belvederekonzerte von Jahr zu Jahr immer mehr Anklang. Bei fast allen der acht bei freiem Eintritt abgehaltenen Konzerten waren mindestens 1.000 Besucher zu zählen.

Wie stets hatten auch die 63 Blaskonzerte in Wiener Parkanlagen großen Zulauf. Einige Konzerte fielen allerdings der schlechten Witterung zum Opfer.

Als stärkste Attraktion erwiesen sich auch heuer die durchwegs ausverkauften 20 Aufführungen der Operette "Die Fledermaus". Weit mehr als die zur Verfügung stehenden 12.200 Eintrittskarten wären vonnöten gewesen, um dem Publikumsandrang Rechnung tragen

zu können.

Gleichfalls eine höchst erfreuliche Bilanz darf die Kammeroper aus ihren Aufführungen im Schönbrunner Schloßtheater ziehen. 12 Vorstellungen von Mozarts Oper "Die Gans von Kairo" und Donizettis "Rita" ergaben eine Besucherquote von 88.9 Prozent, während 12 Vorstellungen von Cimarosa-Resphighis "Weiberlist" durchschnittlich 68.8 Prozent erreichten.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß anlässlich der Eröffnung der neuen Schule in Stammersdorf morgen Freitag, den 12. September, eine Pressekonferenz stattfindet. Dabei wird Stadtrat Mandl nähere Informationen geben.

Zusammenkunft um 10 Uhr beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Wien hat ein Heim für alte Kaufleute
=====

11. September (RK) Heute vormittag wurde in einem feierlichen Akt das neue Altersheim der Wiener Kaufmannschaft durch Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Raab eröffnet und durch Erzbischof Dr. König geweiht. Vorher hielt Bürgermeister Jonas folgende Ansprache:

"Die Wiener Kaufmannschaft hat allen Grund auf ihre Leistungen stolz zu sein. Es ist ihr gelungen, für ihre Mitglieder ein Heim zu schaffen, daß ihnen die Möglichkeit gibt, ihren Lebensabend in freundlicher Umgebung und bei bester Obsorge zu verbringen.

Das Problem der Betreuung der alternden Menschen wird von Jahr zu Jahr wichtiger, da die Ergebnisse der modernen Lebensführung und des medizinischen Fortschrittes das Altern der Menschen immer mehr hinausschiebt und dadurch eine Verschiebung in der Bevölkerungsstruktur zur Folge hat. Der Anteil der alten Menschen wird relativ immer größer. Diese Entwicklung bringt für alle Beteiligten, für die Familienangehörigen, für Gemeinde und Staat, aber auch für die Berufsorganisationen Neuaufgaben.

Auch die Stadt Wien ist sich ihrer Aufgabe bewußt und bemüht sich, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Nach Überwindung der größten Nachkriegssorgen werden die bestehenden Altersheime so weit als möglich modernisiert und entsprechend ausgestaltet. Viele unserer alten Mitbürger, die nicht in Heimen untergebracht sind, brauchen in den Wintermonaten die Geselligkeit und den Anschluß an ihre Schicksalsgefährten nicht entbehren, denn viele Dutzende von Tagesheimstätten ermöglichen ihnen die Einsamkeit zu überwinden. Beim Bau von städtischen Wohnhausanlagen werden die neuesten Erkenntnisse der Altersfürsorge berücksichtigt und für alte Mitbürger eingeschossige nach der Sonnenseite gelegene Wohnpavillons vorgesehen, die es den Bewohnern ermöglichen, ihr Ruhebedürfnis zu befriedigen, aber gleichzeitig die Teilnahme an dem regen Leben ihrer nächsten Nachbarschaft erlaubt.

Die Gemeinde Wien begrüßt mit besonderer Dankbarkeit, wenn nun auch von anderen Institutionen so wertvolle Beiträge für die Obsorge unserer alten Mitbürger geleistet werden. Die Wiener Kaufmannschaft hat durch die Schaffung des Heimes, das heute seiner Bestimmung feierlich übergeben wird, einen solchen wertvollen

Beitrag geleistet. Wie groß der Wandel in den Anschauungen geworden ist, beweist die Presseinformation, die für die heutige Feier ausgegeben wurde. In ihr wird nicht mehr von Pfléglingen oder Insassen oder Patienten des Heimes gesprochen, sondern nur mehr von Gästen des Hauses. Mit der Schaffung dieses in jeder Beziehung hervorragenden Heimes ist es der Wiener Kaufmannschaft gelungen, eine vorbildliche soziale Tat zu vollbringen, für die sie auch große finanzielle Opfer gebracht hat.

Als Bürgermeister der Stadt Wien möchte ich meine Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß mit der Eröffnung des wiederhergestellten Altersheimes der Wiener Kaufmannschaft wieder ein großer Kreis alter Mitbürger von Angst und Sorge befreit wird, Angst und Sorge vor Alter und Einsamkeit. Damit stattet die Wiener Kaufmannschaft ihren verdienten und alt gewordenen Berufsangehörigen den Dank in der menschlichsten Form ab. Möge dieses Heim vielen alten Menschen nach einem arbeitsreichen Leben das Gefühl der sicheren Geborgenheit vermitteln und ihnen glückliche Jahre eines beschaulichen Lebens bieten."

Das neue Altersheim wurde mit beträchtlichem finanziellen Aufwand wiederinstandgesetzt. Das Gebäude ist seinerzeit im Jahre 1930 errichtet worden, wurde bei Kriegsbeginn liquidiert und später von Besatzungstruppen beschlagnahmt. Das neue Altersheim verfügt über hundert einbettige und zehn zweibettige Zimmer. Die Architekten, denen die Adaptierung des Objektes an der Hartäckerstraße anvertraut wurde, stattetendie Zimmer und die vielen Nebenräume mit neuzeitlichen Möbeln aus. Es gibt geräumige Terrassen, Gemeinschaftssäle für Filmvorführungen und für Fernsehen, Lesehallen, mehrere Teeküchen und eine 20.000 Quadratmeter große gepflegte Parkanlage. Der städtische Gesundheitsreferent, Vizebürgermeister Weinberger, der zusammen mit einigen Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Gesundheitswesen das neue Heim noch vor seiner Inbetriebnahme besichtigt hatte, beglückwünschte die Wiener Kaufmannschaft zu ihrer mustergültigen Schöpfung. Wie er sagte, wird dieses private Altersheim, das sich mit jedem ausländischen Vorbild messen darf, die Altersfürsorge der Stadt Wien fühlbar entlasten. Somit wurde ein gutes Beispiel gegeben, wie durch eine vernünftige Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen und freien Altersfürsorge für den Lebensabend unserer alten

Mitbürger mehr getan werden kann, als es bisher der Fall ist. Der Vizebürgermeister gab dem Wunsche Ausdruck, es möge den Initiatoren dieses schönen Werkes gelingen, das benachbarte Krankenhaus zu renovieren und seiner Bestimmung wieder zuzuführen.

- - -

Singen und Trompetenblasen

=====

Was im Konservatorium der Stadt Wien gelernt wird

11. September (RK) In den Musiklehranstalten der Stadt Wien dominierte bei den Aufnahmeprüfungen der letzten Jahre eindeutig das Klavier, sodaß Maßnahmen ergriffen werden mußten, um eine gesunde Regelung durch besonders strenge Prüfungsbedingungen und eine gewisse Lenkung zugunsten sogenannter Mangelfächer zu erzielen. In diesem Jahre erreicht jedoch die Zahl der Aufnahmewerber für Gesang bei erfreulichstem Niveauanstieg zum ersten Male die der Klavierkandidaten. Die Opernklasse hat eine Rekordziffer zu verzeichnen. Viele Trompeten- und Klarinetten-Meldungen weisen auf den Einfluß des Ausbaues der Militärkapellen hin.

Wildgans' Wort vom Volke der Tänzer und der Geiger hat sich im hohen Maß beim Tanznachwuchs bestätigt; die Tanzabteilung Prof. Ilka Peters ist geradezu überfüllt.

Bei den Geigern ist das Interesse, verbunden mit Qualitätsverbesserung, größer geworden, doch noch immer nicht groß genug. Das Fehlen eines hoffnungsvollen Geigernachwuchses wird in vielen Ländern beklagt. Die Musiklehranstalten der Stadt Wien empfehlen lebhaft das Geigenstudium, das gute Aussichten erschließt. In den Musikschulen 1, Johannesgasse 4a, 2, Czerninplatz 3, 10, Alxinger-gasse 82 und 12, Carl Loewe-Gasse 20 gibt es noch freie Plätze für begabte Geigenschüler.

- - -

Richtigstellung

=====

In unserer Aussendung "Wien hat ein Heim für alte Kaufleute" auf Blatt 1813 soll es richtig heißen: "... das neue Altersheim der Wiener Kaufmannschaft durch Bundesminister Dr. Bock eröffnet...".

- - -